

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 J., 1/2 jährl. 1.50 J. pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 J., 1/2 jährlich 30 J.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinf., Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeckstraße 21, erster Hof patzerse rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 204

Halle a. S., Donnerstag, den 1. September 1893.

9. Jahrg.

Produktion und Konsum im Sozialstaat.*

Nichts erschwert das Verständnis und die Würdigung des sozialistischen Gesellschaftsideals mehr als das Nichtbeachten des Umfanges in Bezug auf den Produktionsbeitrag. Auch viele helle Köpfe, die nicht mit den Vertretern des kapitalistischen Interesses veranlagt sind, verfallen sich ablenkend gegen das Ideal, weil sie im Sinn der Produktion lesen, wittern Natur sei gegen ihre Kinder und Befehlshaber gegen die Menschen eine ungeheure, geizige Dame, oder ihre Mittel wären äußerst befristet wie die einer Kleinbürgerlichen Familie, sie sei gar nicht im Stande, einer außerordentlichen Bevölkerungsziffer Lebensmittel geläufige Konfortartikel genug zu liefern. Und folglich müsse es immer Reiche und Arme, Saite und Funarige, Wohlhabende und Ruinende, mit einem Wort Klassen geben wie seit Dims Zeit.

Unter obiger Voraussetzung wären auch manche der bekann- ten Einwände gegen die Zweckmäßigkeit des Sozialismus, so namentlich der von der Beschränkung der persönlichen Freiheit, nicht ganz so tödlich wie sie aussehn. Damit hängt auch zusammen, daß für viele die soziale Frage im Problem der Ueberbevölkerung gipfelt.

Aber die Voraussetzung ist grundfalsch und erinnert an die Rolle im Faust von dem „Tiere auf d'nerre Erde, von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt. Und ringsherum liegt schone grüne Weide“.

Schon ein allgemeiner Vergleich der Produktionskräfte in den verschiedenen Epochen der historischen Entwicklung führt notwendig zu der Einsicht, daß die Natur nach Quantität und Qualität immer ergiebiger wird an Gütern für den menschlichen Gebrauch, je mehr die Forderung ihrer Kräfte und deren Verwertung für menschliche Zwecke erkennen, und je weiter die Technik und die Chemie — durch welche die verborgenen Schätze der Natur gehoben und zu Rohstoffen und Komfortartikeln mannigfaltiger Art verwandelt werden — fortschreitet! Arm war das Menschen- geschlecht, so lange Wälder und Produktionsstätten in den Wäldern lagen; je mehr sie sich entwickelten, desto reich- er ist es geworden.

Es ist bezeichnend, daß schon ein bürgerlicher Ökonom, der berühmte Ricardo, in seinen Principles (London 1812) erklärt, mit Ausnahme von Gütern, die ihrer Natur nach immer eine Selbstenheit sein werden, wie plumbe und maleische Kunstwerke, gewisse Wälder und Münzen oder Qualitätsweine, die auf bestimmten Terr in genau werden, liegen sich als Güter „ohne bestimmbare Grenze für ihre Menge verwirklichen, wenn wir nur genügt sind, die je ihrer Erlangung erforderlich Arbeit anzubringen“. Das muß allen als aufschreiende Phanazie vorkommen, die geglaubt hat, sich die Güter, die wir der Natur abzu- gewinnen, als eine endliche Größe vorzustellen. In Wahrheit aber sind sie das nicht, weil die verborgenen Schätze immer wieder zu neuen Gebrauchsgütern verwendet werden können und fastlich verwandelt werden. Ein solcher Kreislauf voll- zieht sich schon im Haushalt der Natur; man weiß, daß von den in Pflanzen ausgesaete Samen zu dem Tier und Mensch ein Jahrzeit wird, sich da mit dem Kohlenstoff zu Kohensäure verbindet, die, ausgeatmet, wiederum von den Pflanzen ein, erntet wird. Die Natur ist darum der uner- schöpfliche, unerschöpfliche Quell und Quell der Güter von Saaria in der biologischen Sage.

Auch die Arbeit, die, wie Rico da sagt, erforderlich ist, ist die meisten Güter in unbegrenzter Quantität zu erzeugen, ist keine endliche Größe mehr, nachdem die Menschen durch gewaltige Produktionskräfte der Natur gebieten (Dampf, Elektrizität) und große und kleine, feine und grobe Maschinen oder Art die menschliche Arbeitskraft ersetzen.

Die Produktion ist heute auf eine so hohe Stufe gelangt, daß sie für alle Menschen, so viel ihrer auch sein mögen, reichliche Lebens- mittel und Komfortartikel mannigfaltiger Art herzustellen könnte, wenn ihr die kapitalistische Art der Fesseln abgestreift und sie sozialistisch organisiert würde. Die höhere Produktivität der so- zialistischen Produktionsweise ist ein den Sozialisten längst geläufiger Gedanke: Berechnet aber — laut Karl Rautsky im Vorwort zu der neuesten Schrift aus dem Diebstahl- bezug: Atlantica, Produktion und Konsum im Sozial- staat — wurde dieselbe bisher nicht, sondern es wurden bloß die Faktoren dargestellt, die in der heutigen Gesell- schaft die volle Entfaltung der Produktionskräfte hindern und zur Verschwendung der gegebenen Produktivität führen, und den gegenüber wurden die Vorteile planmäßig geregelter Produktion, der Ausbeute des entweder freiwilligen oder

erzwungenen Müßigganges, der Beseitigung der Schmaroher- Epiziden, der allseitigen Durchsührung der vollkommensten Technik, hervorgerufen. So große Beweiskraft aber diese Ausführungen für den Theoretiker haben, das große Publikum wird nur durch konkrete Thatsachen, durch anschauliche Bissen überzeugt.

Mit Rautsky begründen wir und darum die genannte Schrift als die erste, die ziffernmäßig den Beweis zu erbringen versucht, daß schon mit den heutigen Produktiv- kräften, bei literarischer Entschädigung der bisherigen Kapitalisten und auch noch ihrer Nachkommen, Wohlstand für alle Mit- glieder der Gesellschaft möglich ist, wenn die Gesellschaft die planmäßige Produktion weitestens aller notwendigen Konsum- mittel in die Hand nimmt. Dieser Rautsky behält seine Beweiskraft auch dann, wenn man sich die Zukunftsgesellschaft anders vorstellt, als der Verfasser und auch, wenn man der sicheren Ueberzeugung ist, daß die Gesellschaft ganz anders aussehn wird als sie uns heute erscheinen kann.

Es ist eine ungemein fleißige Arbeit, deren Ergebnisse Atlantica in seiner klar gezeichneten und an interessanten Berechnungen reichen Schrift niedergelegt hat, die auf sozialistischen Standpunkt steht, wenn sie auch manche An- schauungen enthält, die der reitere Sozialist nicht teilen kann. Wir empfehlen deren Studium vor allem den Genossen; so- dann aber besonders den Agrariern, die ja seiner Zeit ge- droht haben, Sozialdemokraten zu werden; ihnen muß das Wasser im Munde zusammenlaufen bei der Vorstellung, daß der Staat ihrem Wohlstand ein Ende macht; und sie mit einer so reichlichen Entschädigung abläßt.

Das Ziel, das uns für die nächste Zukunft im Sozial- staat vorgeweiht, verjüngert der Verfasser, ist eine Ver- doppelung der gegenwärtig in Deutschland vorhandenen wertvolleren Rohstoffe und Genussmittel, in Verbindung damit, daß die Unfruchtbarkeit der Erde aufgehoben und jeder im späteren Leben Mühe hätte, für verbesserte Bedürfnisse zu sorgen.

„Janke“ Arbeiter.

Aus dem Glasfängerreich Hepe in Gersdorff bei Düsseldorf meldet unser Düsseldorf-er Arbeiter: „Die Tropen- hitze der letzten Wochen hat im Glasfabrik derer um Hepe ganz aewaltig gehaust. Wenn schon im strengsten Winter die Glasmacher an den Riekelstein ihrer Ofen, halbnacht. Ströme von Schweiß vergießen müssen, — was entsetzliche Qualen müssen diese Aramen eilen in der Tropenhitze der letzten Wochen ausgestanden haben. Grülen und gelb wird's den Leuten vor den Augen, sie müssen innehalten in der schweren Arbeit. Noch eine Minute und sie fallen um! Darum hinaus ins Freie, hinaus in den glühenden Sonnen- brand. Was scharf der! Der Sonnenbrand ist ja nur halb so furchtbar, als der Brand im Verein mit den Glu- ten der Ofen. Röhle, Schlingung im Sommerbrand, so treibt es die Aramen hinaus. Ungefähr so ist das Weiden der Glas- macher. Allenfalls könnten wir noch das Bild er- wandern, wenn wir noch der Meister und Fabrikherren Er- wähnung thäten, der Herren, welche die erschöpften Arbeiter „anauern“.

Bei 3. B. den Weiss die'r Herren, den die Volkstrib- sich von H. wahren Recht der guten Herren wieder mal ab- schreiben konnte:

An unsere Glasmacher!

Die legt eingetretenen warmen Tage haben eine derartige schawche Stellung der Wännen veranlaßt, daß wir wirklich vor die Frage gestellt werden, ob wir unter diesen Umständen den ganzen Bestand noch aufrecht erhalten können! Eine der- artige über die, untere entsetzliche Arbeit, wobei nicht einmal die Kohlen und Gintzerarbeiten geteilt werden, sind denjenigen Glasmachern, welche wegen wichtiger Ursachen und nicht willkürlicher Krankheit, die den Rest zu bezeichnen ist. Schützen wir ihnen, das Reich ist die Welt, was ge- fällt und ihnen für jede verläumete Schicht ihr bisherige Durchschmeißrecht pro Schicht, weniger gesalbt!

Ferner haben unsere Meister den ersten Auftrag, die so- genannten 0) Krantenstellen nur in wirklich schmerzlichen oder bei Verletzungen zu geben. Zeit, um die Arbeit zu werden bei eintretender Schläppheit nicht ergehen. Die Glasmacher mögen bei größerer Wärme öfter Tempo machen, aber nicht in Scharen, ohne jede Ueberzeugung ihre Arbeit treiben lassen.

Antingstellung der Gersdorffer Glasbläserwerke vom. Febr. 1893.

Geheim am 18. August 1893.

Der Betriebsleiter:

Yanke

Die human diese Glasbläserarbeiten! Tempo können die Arbeiter machen, aber ohne jede Ueberzeugung immermehr! Als ob's ein „Ueberleben“ gäbe, wenn's vor den Augen sich windet, wenn die Ohnmacht noch ist. Ohnmacht? Was, was ein „kines, humanes Wort! Die Glasbläser haben ein treifflüßiger gefunden, „Schläppheit“ nennen sie es. „Schläppheit“ etwa in dem Sinne wie beim Militär, wenn der Reiz schlapp wird. Darum auch die sonstigen famosen Bede-

Inspektionsgebühr beträgt für die Hauptart der Beiträge oder deren Raum 10 J., für Wohnungs-, Vereins- und Veranlagungs- anlagen 10 J.

Im reaktionellen Teile kostet die Seite 50 J.

Interesse für die für die Nummer müssen Patienten bis nachmittags 10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein

Eingetragen in die Post- setzungsliste unter Nr. 7001.

wendungen der humanen Glasbläserarbeiten. „Interessenlose, liebliche Arbeit“, die mit Kopfabzug und sonstigen schweren Siroten geahnet werden muß. Die wozu Tage sind ja so schlimm nicht! Da, Arbeiter, schneite nur, du kannst es, wenn auch mal Schläppheit eintritt. In keiner Seele werden sich keine „Proteger“ durch Baderellen und auf andere Weise in den letzten Sommertagen Erlöschung verhasst. Sie brauchen dieselbe auch viel nötiger als du Protezierer.

Tagesgeschichte.

Für die Reichstagsersatzwahl im 5. Steintier Wahlkreise (Beyrich Saagig) ist als gemeinsamer Kandidat aller Liberalen Mühlentheiliger F. Hinge in Abtsachen bei Altmühl in Bayern aufgestellt worden. Hinge wird sich im Falle seiner Wahl der Freisinnigen Vereinnigung anschließen.

Daß für die Kaiserliche König Wilhelm in Versailles nur nach längerem Drängen gewonnen werden konnte, ist bekannt. Moritz Buch gibt in seinen Bismarck-erinnerungen folgende Darstellung über die Art, wie Bismarck und der Kronprinz in allen „Gern“ in der Prästater zu Versailles für die Kaiserliche gewonnen. Bismarck erzählte Buch: Der König wie uns uerst heilig ab und griet in dem Reum mir dabei blieben. Ich fragte, ob er denn ewig ein Reumtrium bleiben sollte. — Was meinen Sie damit? Was für ein Reumtrium? — Nun, das Prästium, erwiderte ich. Es half auch nichts. Dann verhandelt er sich einjermals dazu, wenn er den Titel Kaiser von Deutschland führen dürfe. Ich lehnte ihm aus, erwiderte, daß dies gegen die Verträge sei und den Territorialvorsatz des Deutschlands ausdrücken würde. Er meinte, der Bar nenne sich ja auch Kaiser von Russland. Ich widersprach und sagte, der Titel sei Kaiserlicher Kaiser. (Er citierte den russischen Ausdruck.) Er aber blieb bei seiner Meinung, bis er Schinder darüber besagte und der mir recht geben mußte.“

Von der Militärgerichtsbarkeit. Was die Unter- suchung der Offiziere des Beurteilungskomitees unter die Militärgerichtsbarkeit führt, steht folgender Fall. Der in Blankenburg lebende Generalleutnant J. D. v. Scheel war von Schöffengericht zu 30 M. Schlichter verurteilt worden, weil er seinen großen Hund ohne Anlauf hat unge- halten lassen und das Tier in den Abendstunden des 23. März einen 14-jährigen Knaben angefallen und durch ein Bismarck ein Schuß verletzt hatte. Der Angeklagte legte gegen das Urteil Berufung ein mit der Begründung, daß er als Offizier J. D. v. dem Militärgerichte unterstellt sei. Der Staatsanwalt hielt bei der landgerichtlichen Ver- handlung des Falles den Einwand des Angeklagten für un- zulässig, insofern das Ur- l ausgehen und vor das Militärgericht verwiesen wurde. Die Angelegenheit kommt nun also vor das Kreisgericht. Dieses, aus Generalen zusammengelegte Gericht wird nun unter dem Vor- sitze des Kaisers darüber zu entscheiden haben, ob den Herrn Generalleutnant ein strafbares Vergehen trifft.

Der bevorstehende Rücktritt des Direktors des statistischen Amtes, Dr. v. Scheel, war dieser Tage in den Zeitungen angekündigt worden. Die Rücktritt- nachricht ist als erst- den bezeichnet worden. Dazu schreibt nun die Milit. Pol. Korz.:

Grundum war die Nachricht durchaus nicht, wir glauben so- gar zu hoffen, daß zwischen dem Direktor des statistischen Amtes und einer anderen Stelle im Reichsdienst eine neue Anstellungsmöglichkeit in Bezug auf die Vertretung der Statistik zu guten sozialdemokratischen Bedingungen ge- schlossen werden wird. Dr. v. Scheel legt selbst in den Statistiken an, er werde mit dem vorliegenden Jahresamt des Innern in dessen Entwurf, in dem wir bereits von einseitigen Schritten nicht zu können, hat der Direktor des statistischen Amtes in Zukunft darauf verzichten möchte, eine so wichtigen der sogenannten wissenschaftlichen Schule der Sozialdemokratie bedienende Reichsamt zu präferieren, ohne Rücksicht darauf, wieviel dies einem nach acht Jahren, doch nicht mehr als ein- malig, zu tun vermöge, amlische Statistik mit der Erforder- nisse der maßgebenden Statistik im Reichsdienst liegt oder nicht.

Dr. v. Scheel hat bei der im reichstatistischen Amt vor- genommenen Bearbeitung der Erhebungen der Kommission für Arbeiterpolitik geradezu als Demagogie gemitt, wenn es geht, die Arbeiterverhältnisse als so traurig darzustellen, wie sie tatsächlich sind. Wenn es den Mitteilungen der Milit. Pol. Korz. nun zu ersehen ist, daß Herr von Scheel seiner vorgelegten Behörde, das heißt dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Herrn v. Waldow, trotz alledem zu „tabellir“ und arbeitsunfähig gemessen ist, — so liegt darin ein recht beständiger Beweis für den entschieden reaktionären Geist, der jetzt im Formwandler der Sozialpolitik gefordert wird und weiter gefördert werden soll.

Wegen vorläufiger Beförderung der Defektion beurteilte das Hamburger Landgericht den 19-jährigen Arbeiter Schumann zu drei Monaten Gefängnis. Der Ange- klagte hatte nämlich einen Freund beim 76. Infanterieregiment, der ihm oftmals sagte, daß ihm der Militärtribunal

* Das Buch: Atlantica, Produktion und Konsum im Sozial- staat ist bei Dietz-Verlag erschienen und durch die Volksbuch- handlung, Wilsbergstraße 1, zu beziehen.

Bei einer anderen großen Linie... Sache hatte das Bauhener Schifferamt...
...die Sache hatte das Bauhener Schifferamt...
...die Sache hatte das Bauhener Schifferamt...

Gewerkschaftliches.

Achtung, Gewerkschaftsmitglieder Deutschlands!
Die Konferenz der Gewerkschaftsmitglieder (Arbeitnehmer), die in Halle a. S. im Jahre 1896...
...die Konferenz der Gewerkschaftsmitglieder (Arbeitnehmer), die in Halle a. S. im Jahre 1896...

Sämtliche Vorstände der Bauarbeiter Deutschlands
suchen wir hiermit, die Kollegen darauf aufmerksam zu machen, daß der Bezug nach Berlin...
...die Kollegen darauf aufmerksam zu machen, daß der Bezug nach Berlin...

Die Lohnbewegung der Schneider, Kürschner und Umgebend.
In Weiden (Hessen) ist beendet. Die gefälligen Forderungen sind nur in ganz geringem Maße...
...die gefälligen Forderungen sind nur in ganz geringem Maße...

Der Bauarbeiterstreik in Kassel ist beendet.
Die Anstalten haben die Arbeit unter den Bedingungen, die ihnen von den Arbeitern...
...die Arbeit unter den Bedingungen, die ihnen von den Arbeitern...

Ausland.

Schweden. Vater! Bei dem Vatermörder Bagner in Stockholm ist ein Konflikt...
...ein Konflikt...

England. Vom Streik der Kohlenarbeiter in Südwales. In einer am 28. August...
...in einer am 28. August...

lokales und Provinziales.

Das Gewerkschaftskomitee hält nächsten Freitag im Händelpark...
...hält nächsten Freitag im Händelpark...

Herr C. Fallich teilt uns unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 198 mit, daß er zwar, wie im Volksblatt...
...wie im Volksblatt...

Daß das nicht der Fall sei, ist aber in jener Notiz gar nicht behauptet worden. Trodem verlangt Fallich unter...
...Trodem verlangt Fallich unter...

Auch ein Willkommensgruß. Seitens der hier bestehenden acht evangelischen Männer-, Jugend- und...
...Seitens der hier bestehenden acht evangelischen Männer-, Jugend- und...

Einem freundschaftlichen Willkommensgruß in Halle bringen wir Ihnen entgegen, nachdem wir Ihre Adresse...
...nachdem wir Ihre Adresse...

Der einladende Verein. Auf dem Birtular find dann noch die Namen, Vereinslokale...
...Auf dem Birtular find dann noch die Namen, Vereinslokale...

Eine Wohnung an die Arbeiterfrau richtet Frau M. Bengels in der G. i. e. t. Sie fordert die Genossinnen...
...Sie fordert die Genossinnen...

Die Genossinnen werden darum aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß auch an den Delegierten Beratungen der Sozialdemokratie weibliche Delegierte teilnehmen...
...daß auch an den Delegierten Beratungen der Sozialdemokratie weibliche Delegierte teilnehmen...

Das Begrüßnis des verstorbenen Superintendenden Dr. Förster veranlaßte gestern am dem Marktplatz eine große Menschenmengenansammlung...
...eine große Menschenmengenansammlung...

Thaliaheater. Herr Wauthner, der das hiesige Thaliaheater übernommen hat, beabsichtigt am getriggen Diensten...
...beabsichtigt am getriggen Diensten...

Das Bureau des Wahlhelfers. Im Wahlhelfer-Bureau des heutigen Mittwoch sämtliche Mitglieder des bisherigen Spielplanes...
...sämtliche Mitglieder des bisherigen Spielplanes...

Geleit. Verunglückt ist durch einen Sturz aus einer Höhe von gegen 8 Metern der Maurer Karl Heinicke aus L. t. t. Er war beim Bau des Strommagazins der Papierfabrik tätig...
...der Maurer Karl Heinicke aus L. t. t. Er war beim Bau des Strommagazins der Papierfabrik tätig...

Geleit. Ein Beamter der Mansfelder Gewerkschaft, der Vorleser des Bahnposten-Ernteschatz bei Helbra, Namens Hahly, wurde vor zwei Wochen vom hiesigen Gericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt...
...wurde vor zwei Wochen vom hiesigen Gericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt...

Geleit. In der letzten Zeit haben wieder viele Vereine bei ihren Versammlungen auch im Volksblatt inserieren wollen, es nutzte ihnen jedoch bedeutet werden, daß Besichtigungsinhalte nicht aufgenommen werden können...
...es nutzte ihnen jedoch bedeutet werden, daß Besichtigungsinhalte nicht aufgenommen werden können...

Geleit. Sonntag, den 4. September, findet eine öffentliche Volksversammlung in Weiditz statt, in welcher die Wahlen der Delegierten zum Kreisrat vorgenommen werden...
...in welcher die Wahlen der Delegierten zum Kreisrat vorgenommen werden...

Geleit. Unter dem Verdict des Mädchenhandels wurde gestern am hiesigen Justizhof ein Verdict...
...ein Verdict...

Geleit. Bei Eisenburg ist die alte Kulturtrümmer Baubank...
...die alte Kulturtrümmer Baubank...

Versammlungsberichte. **Sozialdemokratischer Kreisrat** für den Wahlkreis...
...für den Wahlkreis...

Geschichtliche Skizzen zur Frauenfrage.

Wenn die Frauen des Proletariats sich heute eine gleichberechtigte Stellung mit der der Männer erlangen wollen...

Werbings haben die Frauen der Armen in allen Perioden der Geschichte gearbeitet...

Die aus dem weiblichen Frauenfrage kann deshalb nicht von der Willkür der Wissenschaften und der Bourgeoisie selbst...

rollierung der Frau in die Industrie eben diese Grundlage selbst nicht mehr zu bestehen vermögen...

Die sozialistische Gesellschaft, welche wir erstreben, wird auch andere gesellschaftliche Grundlagen sein...

Die Gleichheit beider Geschlechter ist die Frage der Zukunft, die erst in der höheren Gesellschaftsform...

Bei ihrem Streben, die Gleichheit mit Männern zu erlangen, wird den Frauen noch immer entgegengehalten...

In Konsequenz dieser Anschauung müßte die Klasse der nichtgebenden Rentiers einem Gott ebenso in Ordnung...

Im Verlaufe der geschichtlichen Entwicklung ist freilich die Frau stets die Unterdrückte gewesen...

der Familie, des Privateigentums und des Staats, eine der abzuwerfen, aus der Auffassung des 18. Jahrhunderts...

Diese Entdeckung, welche wir Morgan und Bachofen verdanken, hat der herrschenden Klasse freilich niemals gefallen...

Wenn aber die Unterdrückung und Sklaverei des Weibes ursprünglich in den reinsten Jagen nicht bestand...

Der Blitz und seine Wirkungen.

Da der Blitz ein elektrischer Funke ist, so zeigt er im großen und ganzen auch alle Eigenschaften eines solchen...

Allgemein bekannt sind zwei Arten von Blitzschlägen, die als Naben und die sogenannten „laternen“ Schläge...

Im Sommer 1897 lag ein Blitz in ein Frühlingsgebiet des Sauborn, löste zwei Arbeiter und falkenartige die in der Nähe eines Gehäuses sitzenden Manntschinder...

Die elektrischen Schläge sind elektrische Entladungen von außerordentlich langer Dauer...

Geistliche Achteheln!

Humoreske von Marcus Jotal.

Als wir Dreizehner in Bananalua einmarchierten, hatten diese bewährten Helden...

Als wohlhabender Schwitzweidenhändler im Quartier des Gouverneurs war abwesend...

Am Abend, als meine Juliane mit ihrem Dienst fertig waren und zu liegen begannen...

„Ich bitte, meine Achteheln, stehen Sie auf und sagen Sie, was ich Ihnen tun darf.“

„Ja, ja, Herr, Ihre Appelliere ich gerade“, sagte die Frau fort. „Sie sind ein ritierlicher Mann...“

„Da kann ich Ihnen mein Ehrenwort geben, daß Ihrer Tochter kein Leid widerfahren soll.“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ja, weil sie nur hier ganz in Sicherheit ist. Hier unter diesem ritierlichen Schilde.“

„Geht Achteln, aber ein Engel!“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ja, weil sie nur hier ganz in Sicherheit ist.“

„Ach! In mein Zimmer?“

genau, daß die schöne Bescheiden des Teufels Erbarmung war. Aber er sollte mir an meiner Stelle sein...

„Nein! Ich werde aus Eifer sein.“ Ich werde an lauter traurige Dinge denken. Ich werde das Dienstreglement vornehmen...

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

war! Ichmal, und trotz seiner Mühen und Plagen und trotzdem er sich jeden Mühen von Mühen abarbeitete...

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

„Ach! In mein Zimmer?“

Das große Los.

Das große Los war ein armer Jude aus Larnopol. Von Sonntag früh bis zu Schabbes...

ausgeworfenen Körne zu bereiten. Die Weichung...
...ist jedoch eigenartig...
...die allgemeinen...
...die Bestimmungen...
...die Bestimmungen...
...die Bestimmungen...

Angelübte sind außerordentlich...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Nach der einer Feuerkraft...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der Kaisertrago...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Ein anderer Beobachter...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

An Gefährlichkeit...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Im Juli 1899...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Angelübte getroffen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

am den Stamm herum und...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Tagesgeschichte.

Als Eric der russischen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Die Herren Gijfer...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Als das, was nun...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Der russische Jar...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

zu bewilligen...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Lothales und Provinzialien.

Salle a. S., 31. August 1898.

Radwettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Wettkahren...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...

Beilage und die...
...die Zahl...
...die Zahl...
...die Zahl...